

ART ATTACKS
PIL: METAL BOX

Limited Edition!

aus Hannover 6A

Nr. 4

Preis DM 1,50

Der

MODERNE

Ein Abend mit Harald/in - Döhren 24.11.79 - Bootleg - Casocellen



MAN

- 10.12. Dörverden | Soldatenheim
- 12.12. Hannover | Werkstatt Odem
- 31.12. Hagen ?
- 1980 die ganze Welt ?

"Verstehen
sie Spaß?"

"DER BESTE"

DER MODERNE MANN

"Umsturz im
Kinderzimmer"

- Aufzucht und Hege -

ON TOUR

Dörverden/Freizeitheim
10. Dezember 1979

Hannover/
Werkstatt Odem
12. Dezember 1979



Kurze Notizen vom
ersten Auftritt
des "Modernen Man".

Live in Dörverden
Soldatenheim
10.12.1979

Publikum :

Soldaten, Hard-
Rock-Freaks, Dis-
co-Typen + ca. 7
mitangereiste
Fans.

Eintritt:

frei

Räumlichkeiten:

schöner mittelgroßer Saal, eine Bühne die viel Platz bot, eine Menge Sitzgelegenheiten, eine Discothek auf der Bühne, der ganze Raum mit Holz ausgeschlagen, gute Akustik.

Der Auftritt:

Aller Wahrscheinlichkeit nach hatte das Publikum etwas anderes erwartet. Teilweise reagierte es sogar reichlich böse. Die Gruppe begann mit dem Discolied, welches nach allgemeiner Aussage zu urteilen am besten angekommen ist. Leider konnte man wegen des gesamten Auftritts, die Texte nur auszugsweise verstehen. Bereits nach dem zweiten Lied, begann sich der Raum unmittelbar vor der Bühne zu lichten. Bei einem Song flogen zu allem Überdruß auch noch Eier auf die Gruppe, nur weil sie solche in einem Text erwähnt hatte. Während des siebten Titels war es dann endlich soweit, der Pächter verkündete unter dem Vorwand einer Schlägerei vor dem Soldatenheim das Ende dieses ersten Konzertes des Modernen Man's. In einem Gespräch danach rückte er damit heraus, daß sich zuviele Leute über die Musik beschwert hätten, keine Anlieger wegen der Lautstärke, sondern direkte Zuhörer. Unter anderem sollen sogar Mordabsichten geäußert worden seien. Insbesondere scheint im der Sänger Ziggy XY auf den Keks gegangen zu sein. "Instrumental wäre es ja ganz in Ordnung gewesen."

Ob die Gruppe den so weitermachen wollte, fragte dieser Dämlich. Der absolute Idiot an diesem Tag offenbarte sich jedoch sofort nach dem Konzert. Er behauptete, er spiele in einer Gruppe, die ein vorzügliches Management aufzuweisen habe. Ob Moderne Man nicht auch noch einen Manager gebrauchen könne. Es hätte ihm sehr gut gefallen. Nur abwechslungsreicher müsse es werden. Zusätzlich lockte er noch mit einer Aufnahme in einem Tonstudio und einer dreiwöchigen Mittelmeerreise auf der "Europa" wo der Moderne Man jeden Abend spielen könne.

Leute gibt's, die sind so naiv, das man sie nur noch bedauern kann.

* außerdem hatte die Frau des Hausmeisters keine Lust den Schwanzkram, den die herumfliegenden Eier verursachen, wegzuräumen.
haken.





VERGESSLICHKEIT

ICH RENNE DURCH DIE SUPERMÄRKTE
VORBEI AN BÜCHSEN UND FLASCHEN
VORBEI AN KASSEN UND TASCHEN
ZU HAUSE PACKE ICH ALLES AUS
ZU HAUS RASTE ICH AUS

- DA FLIPPE ICH AUS

HABE ICH DOCH WAS VERGESSEN
HABE ICH DIE EIER VERGESSEN
HABE ICH DIE EIER VERGESSEN
HABE ICH DIE EIER VERGESSEN
DIE EIER DIE EIER DIE EIER

ICH RENNE ZURÜCK ZUM SUPERMARKT
WILL DANN DIE EIER KAUFEN
WILL DANN DIE EIER KAUFEN
DOCH DANN GIBTS HEUT KEINE EIER MEHR
DOCH DANN GIBTS HEUT KEINE EIER MEHR
DOCH DANN GIBTS HEUT KEINE EIER MEHR
KEINE EIER KEINE EIER KEINE EIER



GIB MIR DEN TOD

STEHE HIER UND WARTE AUF DIE S-BAHN
HOFFENTLICH KLAPPT ES HEUTE
RAUS AUS DIESER EINÖDE

GIB MIR DEN TOD
ICH HABE GENUG
GIB MIR DEN TOD
WILL NICHT MEHR LEBEN
WILL NICHTS MEHR GEBEN
GIB MIR DEN TOD

STEHE HIER UND LASSE DAS BADEWASSER EIN
HOFFENTLICH KLAPPT ES HEUTE
RAUS AUS DIESER EINÖDE

GIB MIR DEN TOD
ICH HABE GENUG
GIB MIR DEN TOD
WILL NICHT MEHR LEBEN
WILL NICHTS MEHR GEBEN
GIB MIR DEN TOD

STEHE HIER UND SCHLUCK DIE ROSAROTEN
PILLEN

HOFFENTLICH KLAPPT ES HEUTE
RAUS AUS DIESER EINÖDE

GIB MIR DEN TOD
ICH HABE GENUG
WILL NICHT MEHR LEBEN
WILL NICHTS MEHR GEBEN
GIB MIR DEN TOD

STEHE HIER UND HALTE DAS PLASTIKMESSER
IN DER HAND

HOFFENTLICH KLAPPT ES HEUTE
RAUS AUS DIESER EINÖDE

GIB MIR DEN TOD
ICH HABE GENUG
GIB MIR DEN TOD
WILL NICHT MEHR LEBEN
WILL NICHTS MEHR GEBEN
GIB MIR DEN TOD

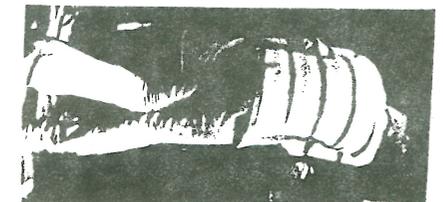
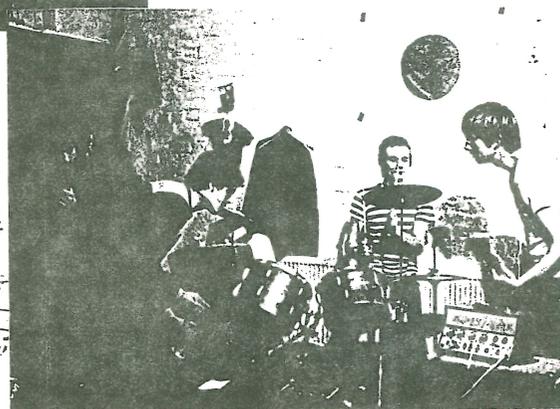
STEHE HIER UND ZIEH DEN STRICK AN DER
GURGEL ZU

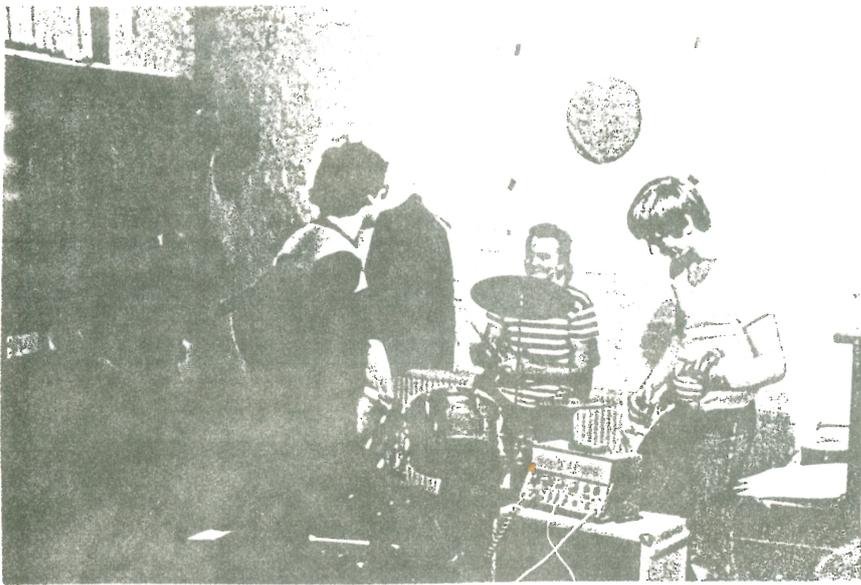
HOFFENTLICH KLAPPT ES HEUTE
RAUS AUS DIESER EINÖDE

GIB MIR DEN TOD
ICH HABE GENUG
WILL NICHT MEHR LEBEN
WILL NICHTS MEHR GEBEN
GIB MIR DEN TOD

STEHE HIER UND STECK MEINE FINGER IN
DIE STECKDOSE REIN

UND ES KLAPPT UND ES KLAPPT
ICH VIBRIERE ICH STEIGE AUS.....





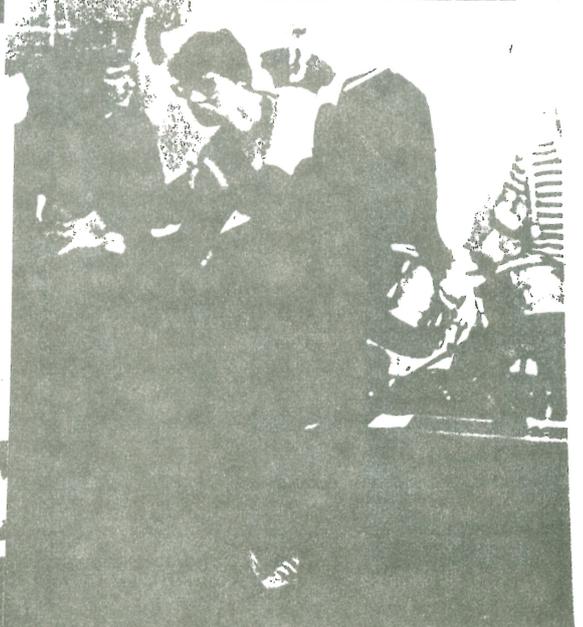
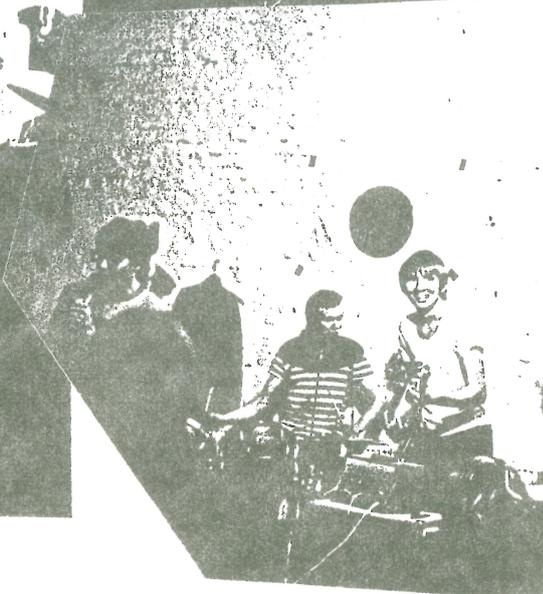
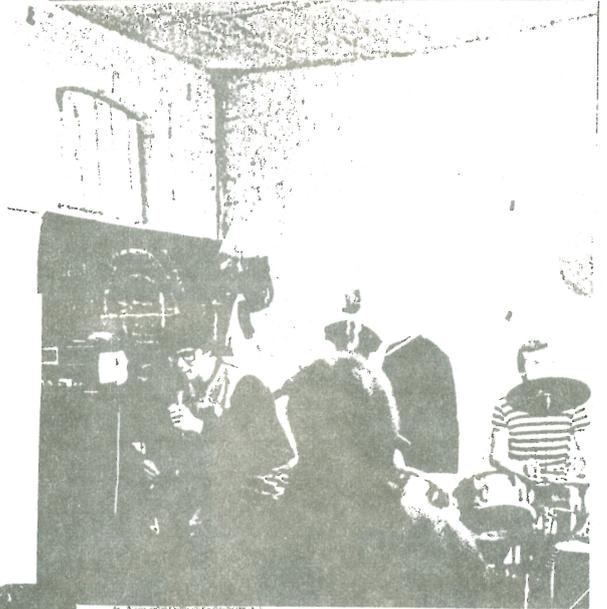
DISCOLAND

ZU HAUSE MACHE ICH MICH SCHICK
DANN GEH ICH IN DIE DISCOTHEK
DORT REISSE ICH DIE MÄDELS AUF
DEN KONSUM NEHME ICH GERN IN KAUF

KANNSTE WAS - BISTE WAS

DU WIRST VERBANNT INS DISCOLAND
DU WIRST VERBANNT INS DISCOLAND
DU WIRST VERBANNT INS DISCOLAND
DU WIRST VERBRANNT IM DISCOLAND
DU WIRST VERBRANNT IM DISCOLAND
DU WIRST VERBRANNT IM DISCOLAND

HIRNVERBRANNT HIRNVERBRANNT
SELTEN SO GUT GEBRANNT...HIRN HIRN



12. Dezember 1979 Hannover/Werkstatt Odem

Manche Gruppen schaffen den Durchbruch mit dem ersten Auftritt, andere mit dem 137., wiederum andere... "Moderne Man" schaffte ihn mit dem zweiten Auftritt in der Werkstatt Odem am 12.12.1979. Man kann schon sagen, daß dieses Konzert vor geladenen Gästen stattfand, z.B. wurde Martin "Fuchs" Muzak in einer Blitzaktion verpflichtet. Der Großteil der Zuhörer und Zuschauer bestand aus Nordstadtnegern und einer Anzahl von Holländern, die zur Zeit dort einen Workshop veranstalteten und zu Beginn des Konzertes reichlich dekadent in den Seilen hingen (die Mandeln und Apfelsinendiät wurde in eine Schlemmerwoche mit Pizza, Bier und Wein umfunktioniert. Unkonsequent.) Der Erfolg sei mit folgenden Tatsachen beschrieben:

- 1.
2. Blanche Lemur saß die ganze Zeit auf einem Mauervorsprung, strickte an einem sonstwas, und meinte alle zehn Minuten: "Toll!"
3. Hollow will unbedingt ein paar Fotos haben und eine Platte machen.
4. Emilio Winschetti ist wie verrückt hinter dem Livemitschnitt her und will einen Film drehen.
5. Annette war hellauf begeistert
6. Martin will sich einen Moderne Man Badge anfertigen und ihn auch tragen
7. Alle waren ganz geil nach Postern
8. Die Reindeer's rasteten im Takt mit
9. und schließlich hatten es sogar die Holländer geschafft, sich mittels einer einmaligen Kraftanstrengung auf die Füße zu erheben.

Vielleicht sei noch erwähnt, daß auch Alfred Hilsberg (er war leider nicht anwesend) seit einigen Wochen in persönlichen Telefongesprächen größtes Interesse bekundet hat.

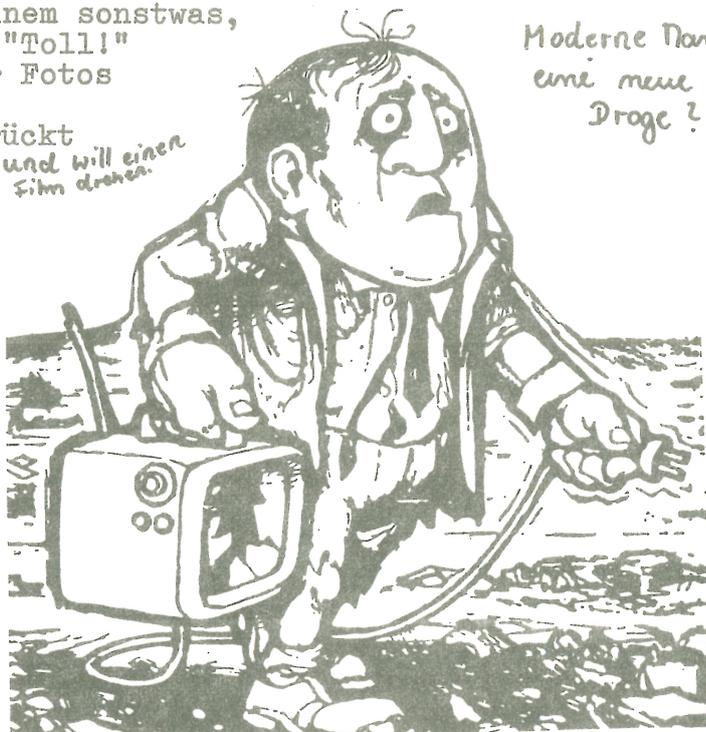
Auf jeden Fall scheinen Eckhardt's funniest Pogo-Jumps, Thomas's Bearbeitung des Basses, Claudius sein zweites Gastspiel an den Drums, sowie Ziggy XY (Alias Michael J.) herrlich extreme Beinarbeit dem Volke gefallen zu haben. Zweimal gespielt wurden "Das Discolied" und, auf vielfachen Wunsch, "Vergesslichkeit" (Ich gebe euch, was ihr haben wollt.) Daß die famose Eliminierung der Einkaufstasche seitens des Sängers so gut angekommen ist, läßt die Vermutung aufkommen, daß ein Teil der Anwesenden an unterschwelliger Zerstörungswut litt. Am besten hat mir "Gib mir den Tod" mit dem ohrwurmigen Refrain gefallen ("Gib mir den Tod, ich habe genug").

Da eine Schublade natürlich abgelehnt wurde, ist eine Beschreibung der Musik nicht nur deswegen schwierig, es sei nur soviel gesagt, daß sie nicht wie.....und auch nicht wie die.....klingt, und das es sehr viel Spaß macht, für denjenigen, der Spaß versteht.

Bereits beim nächsten Konzert (eventuell am 31.12. in Hagen und wohl ausnahmsweise mit Bettina von Hans-a-plast am Schlagzeug) dürfte ein Synthesizer zum Einsatz kommen, sodaß dieser Auftritt schon ganz anders aussehen kann. Ich glaube aber schon, daß für allerlei Kurzweil allemal gesorgt sein wird. Der Synthi-Einsatz ist für unbestimmte Zeit verschoben.

/// Leider muß hier noch einmal eine ausdrückliche Rüge an alle die Leute erteilt werden, die mehr oder weniger fest versprochen hatten, am Montag in Dörverden zu erscheinen, die aber dann aus irgendwelchen Gründen nicht erschienen sind. Der Spaß eines Konzertes hängt nämlich (u.a.) auch von der Art des Publikums ab.

P.S.: Ihr braucht jetzt aber nicht mit geschwellener Brust herumlaufen.



Public Images zweite LP besteht, wie allgemein bekannt sein dürfte, aus einem Triple-Set von Maxi-Singles, und verstaubt sind diese in einer Filmbüchse ähnelnden überaus stabilen Verpackung. Aus dieser Tatsache heraus rekrutiert sich auch der schöne Name: "Metal Box". Public Image Ltd. bietet meiner Meinung nach die subtilste Vermarktung einer New Wave Gruppe, neben Blondie, dem "Großen Rock'n Roll Schwindel und Devo natürlich. Während Devo die Verarschung gewollt betreibt und Blondie plus die ex-Pistols nur willfährige Marionetten der Industrie sind, scheint es bei Lydon zu sein, daß er einen Kampf an zwei Fronten führt, gegen Virgin und gegen die Fans. Ich las irgendwo, daß die alten Sex Pistols bzw. McLaren einen Vertrag mit Virgin über acht LP's (in dem Dreh) abgeschlossen haben. Dieses Soll muß nun erst einmal erfüllt werden. Was im Rahmen dieses Vertrages für pure Scheiße auf den Markt geschmissen wird, könnt ihr den ganzseitigen Werbeanzeigen im NME und den etwas kleineren in der Sounds entnehmen.

Public Image Ltd.: The Metal Box

Published by Warner Bros. Music Ltd./
Virgin Music (Publishers) Ltd.

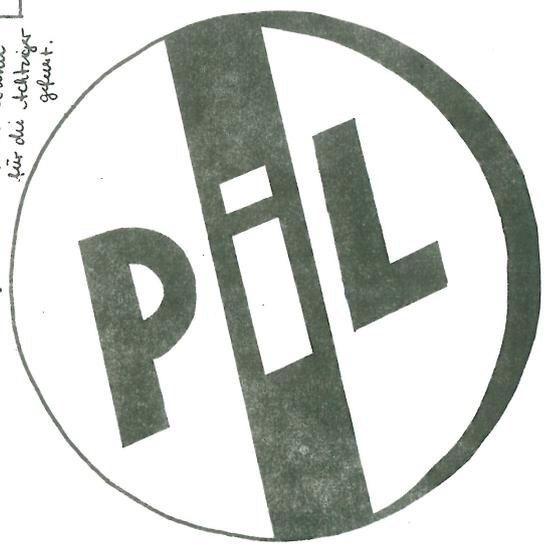
Nun gut, die "Metal Box" gibt es seit letzten Dienstag auch in Hannover. Überraschend schnell und verwundernd, daß überhaupt. Der stolze Preis lautet über DM 34,90. Im Pop-Center kann man sie seit Freitag für DM 25,80 bekommen. Eigentlich hatte ich nichts anderes erwartet als das, was auf den drei Platten drauf ist. Die charakteristischen Merkmale wie überlauter Baß, Monotonie bis zur Vergasung und Lydons krächzendes Organ (ich muß immer an einen großen häßlichen Vogel mit Hackennase denken) sind in Hülle, Fülle und Überfluß vorhanden. Die Musik bietet nichts, was dem Aufwand, der Werbung oder der Persönlichkeit Lydons vergleichbar wäre. Eine Stunde nette Unterhaltungsmusik, passend zu jeder Gelegenheit und nie störend. Den Verstand eher abstumpfend bei unbewußtem Hören. Der Eindruck des Gesamtwerkes ist somit vornehmlich durch Langeweile gekennzeichnet. Trotzdem habe ich diese Investition getätigt, wohlweislich, daß sich meine Erwartungen erfüllen würden. Ab und zu, bei sagenhaft guter Laune kann ich mich dann an diesem Müll hochziehen, und mir kommen die Tränen vor Lachen und Weinen. Ich finde ihn dann so extrem (schlecht) daß ich mich nur noch über den reisenden Absatz wundern kann, den die Platten von PIL finden. Denn wer glaubt, daß die "Metal Box" ein Ladenhüter werden wird, der wird sich enttäuscht sehen, genau wie beim "Great Rock'n Roll Swindel", "Some Product" und neuerdings "Sid Sings". Ist eine Steigerung noch möglich? Zumindest in Engelland wird sie weggehen wie warme Semmel, weil sie dort die Verarschung nicht blicken oder mehr Humor besitzen. Vielleicht auch deswegen, weil sie 76/77 alles hautnah erlebt haben. PIL ist ein Beispiel dafür, daß die Massen, wenn sie einen Helden suchen, sie auch einen finden werden, und wenn man sich noch so dagegen wehrt. Die



Stranglers könnten es schaffen, aber die wiederum sind auf einem Weg zum Nihilismus, welches mir nicht so liegt. Leiden ringt vermutlich verzweifelt die Hände und zermartert sich den Kopf, was er noch alles anstellen und auf Platte bannen muß, um die Fans vom Kauf seiner Produkte abzuhalten. Es wird ihm nicht gelingen und wahrscheinlich hat er schon resigniert. So wird es sein. Virgin ist da realistischer, die wissen was gut für sie ist.

A FACE IS RAINING
ACROSS THE SKY
THE PRIDE OF HISTORY
THE PRIDE OF MURDER
IS THIS LIVING
HE'S BEEN CARVERING
THE SPREAD HANDS RAINING
BEHIND THE PROPERTY
NO CLIMBING OF THE RIVER
SOUTH IS BACTERIA
THE LIFE IS LIVING
HE'S BEEN CARVERING
HE'S BEEN CARVERING
MANGLE THE MILITARY
NO ONE SHOULD BE THERE
IS THIS LIVING
BLOWN INTO BREEZE
SATTER CONCRETE
THE JAGGED METAL SOLID
MANUFACTURED
HE'S BEEN CARVERING
IS THIS LIVING
A FACE IS RAINING
ACROSS THE BORDER
THE PRIDE OF HISTORY
THE PRIDE OF MURDER
IS THIS LIVING
CARE BRING
THERE MUST BE MEANING
BEHIND THE NOANING
SAFEROING TRAILS
LIKE COPPIN NAILS
IS THIS LIVING
HE'S BEEN CARVERING
IT'S RAINING
I NEED TO HOSE
TRIGGERA MACHINERY
I'VE BEEN CARVERING
ACROSS THE BORDER
IS THIS LIVING
BOTH SIDES OF THE RIVER
THERE IS BACTERIA
ACROSS THE RIVER
MANGLED

Auch sollte man darüber nachdenken, daß PIL vor einem Jahr "niedergemacht" wurde. Man wird die gleiche Musik als Sound für die Adressen gefeiert.



The Art Attacks

"Punk Rock Stars"

The Art Attacks ist eine seit dem März '78 dahingeflossene Punk-Gruppe aus England. Was, so werdet ihr fragen, ist das Besondere an dieser Band die es doch nun schon anderthalb Jahre nicht mehr gibt. Das Besondere ist, daß "The Art Attacks" es als einzige Pogo-Band geschafft haben, sich einen Kult-Status zuzulegen. Der Grund dafür sind wohl ungefähr ein halbes Dutzend Auftritte während ihres einjährigen Bestehens, und insgesamt sieben Songs, die auf Platte erschienen sind, davon zwei live. Dankenswerterweise hat Wretched Records auf seinem eigenen Label Fresh Records eine Single aus dem Nachlaß der Gruppe veröffentlicht. Sie enthält den ersten und letzten Song den die Band aufgenommen hat. Dies sind "Rat City" (Mai '77) und das wirklich famose "Punk Rock Stars" (März '78). Auf ersterem spielte z.B. an den drums Robert Gotobed, der nunmehr "Wire" unterstützt. Aber auch Mitglieder von "The Monochrome Set" und "The Motors" waren eine Zeitlang bei "Art Attacks" beschäftigt. Leider bin ich zur Zeit total uninformiert, was die ständige Besetzung heute so macht. Eigentlich wollte ich euch ja auch nur auf die beiden

Art Attacks : "Frankenstein's Heartbeat"
 "Animal Bondage" (beide auf dem Vortex-Sampler)
 "Arabs in Arrads" (Streets-Sampler)
 "I'm a Dalek/Neutron Bomb" (Erste Single auf Albatorcross-Records)
 "Rat City/Punk Rock Stars" (Zweite Single auf Fresh Records)

Songs auf dem Vortex-Sampler und auf "Punk Rock Stars" hinweisen, die, so würde ich meinen, gleichberechtigt neben der ersten Damned-LP stehen. Die Sex Pistols mal ausgenommen, aber die sind ja auch keine Punk-Gruppe, sondern ein Denkmal oder Heilig-

tum oder ähnliches.



"DIE HÖLLE! ES IST DIE HÖLLE!" (Zitat: M.J.)

Am 24.11. traten endlich mal wieder ein paar hannoversche Gruppen in Hannover auf, und zwar im JZ Döhren. Es bot sich gleichzeitig die Möglichkeit den versammelten Pogo-Nachwuchs mal näher kennenzulernen, um festzustellen wer zu wem gehört und warum und weshalb. Es gibt wohl doch noch mehrere Gelegenheiten für Punkgruppen aufzutreten, aber etwas optimales scheint nicht dabei zu sein. Das Jugendzentrum in Döhren ist meines Erachtens auch nur eine Notlösung. Vor allen Dingen dann, wenn nichts anderes, als solch eine beschissene Anlage zur Verfügung steht. Der Gesang war ganz einfach nicht zu hören, geschweige denn die Texte. Dafür dröhnte der Baß wie ein liebeskranker Walfisch. Schlagzeug und Gitarre kamen dagegen gut raus. Das positive an diesem Abend war, das er eine kontinuierliche Steigerung der musikalischen Qualität bot. Den Anfang machten jedoch "Schwann's kann's" (saublöder Name; weil kein bißchen Ironie dahinter steckt) und "The Fucks", die mit ihrer noch dümmern Parole "Nieder mit den Jungfrauen" oder so ähnlich, eigentlich nichts erwarten ließen. "Schwann's kann's" ist der totale Abschaum. Widerlicher als die von mir so geliebten "Geisterfahrer" Einfach unmöglich zu beschreiben, der Untergang. "The Fucks" bewiesen, daß Unvermögen noch lange keinen Spaß bedeutet Wahnsinn, sowas hätte man sogar in GB 77 von der Bühne gejagt, oder man hätte sie als die neuen Helden gefeiert, wer weiß. Ich fands grausam. Songstrukturen waren, so weit ich es herausfinden konnte, nicht vorhanden. Pogo absolut unmöglich. Dann traten "Phosphor" und die "Kondensa



tors" auf. Von "Phosphor" hatte ich auf Grund der lustigen Texte mehr erwartet. Aber vielleicht erstmal einen Gig auf einer besseren Anlage abwarten. Die Kondensators mit ihrem Hit "Ab ins Bierhouse" (der erste Song, der so etwas wie eine Melodie besaß) waren auch ganz nett. Mit Abstand am besten gefielen mir jedoch "The Cretins". Das war wirklich sehr gut. Technisch die "Perfektesten". Sie zeigten allen, daß Pogo-Punk nicht nur aus einer sinnlosen Folter der Instrumente besteht. Arno erzählte mir, daß noch "No Name" aus Bremen auftraten



Ergebnisse unserer Zeit.

sollten. Da aber noch ein weiteres Programm in der Werkstatt Odem zu absolvieren war, kann ich darüber nichts näheres sagen. Die Idee eines Treffs der Fanzine-Schreiber soll jetzt mal richtig in Angriff genommen werden. (Nicht nur im eigenen Blatt erwähnen, daß man an einer Zusammenarbeit interessiert ist!)

P.S. : Mein neuer Geheimtip sind die "Untermenschen"! Wenn er noch zur Diskussion steht.



Kurz vor Redaktionsschluß erhielt ich noch die folgenden, zum Teil brandheißen Berichte von zwei Nordland-Reportern. Dank an beide.

Fischer Z/Spiders : Markthalle Hamburg 8.12.79
 Das Vorprogramm: die Spinnen aus Holland. Irgendwelche Arschlöcher hatten sich natürlich viel Mühe gegeben, auch das noch als "New Wave" rauszustellen. Das Mitläufertum scheint in der letzten Zeit reichlich in Mode gekommen zu sein: das Wichtigste ist, daß man dem Gruppennamen ein "the" voranstellt, dann werden die Leute schon glauben, daß es sich um "New Wave" handelt (the Shirts, the Tourists, the Knack, The Cars, the Beat, the Shoes, the Models, the Dictators, the Skids, the Undertunes (?), T.B.) the Inmates, the Police usw.) Wieviel Lüge im Veranstalter- und Journalismus-Biz drin ist, erlebt man immer wieder, wenn du die hochgejubelten Idioten selbst herumagieren siehst. Insofern habe ich mich über den Titel "Lies" von Fischer Z noch relativ am meisten gefreut... aber zurück zu den Spiders: 4.klassiger langweiliger popp-rock der krampfhaften Sorte. Lachhaft der Hampelmann-Sänger, artig die anderen Jüngelchen, Die größte Schau war, als der Hampelmann in Sinatra/Bowie-Manier sein schwarzes Jackett abstreifte. Das fand ich (als geiler Alt-Poseur! - Originalton Monster (?), T.B.)) so scharf, daß ich meinen Steifen kaum unterdrücken konnte? Zum totlachen das Ganze. Aber das Publikum nahm dankbar für bare Münze und jubelte frenetisch. Na ja, es waren ja auch zu 70 oder 80 % Teenies, Boppers und Pop-Jünglinge mit smarten Hemdchen und Pulloverchen aus der Peek & Kloppenburg Jang-Fätschen-Buthiek, die auf den Scheiß abfahren. Manchmal hatte ich den Eindruck, auf einer Schüler-Union-Fete (ja ja, ich weiß: Klischee) herumzuhängen. Als der Mitläufer-Schwachsinn endlich nach einer Stunde beendet war, folgte eine Stunde Umbaupause ohne Bandberieselung. Schließlich schwangen sich 4 betagte Herren, so ab 35 aufwärts würde ich schätzen, aus dem Publikum auf die Lichttheater-Bühne. Noch schlimmer als die miesen Anheizer aus Holland konnte es kaum noch kommen. Aber da hatte ich mich wieder mal geirrt. Die beiden paßten gut in ein Programm. Fischer Z waren praktisch eine direkte Fortsetzung der Spiders, nur ein Tick glatter, professioneller. Auch

hier kein Quentchen New-Wave-Einfluß. Alles aalglatt, durch & durch bekannt & abgedroschen. Melodramatischer Wechsel von hohen Kastratentönen + "losröhren" wie von Hardrockern, hinlänglich bekannt. Stinklangweilig diese Art von Supertramp-ELO-Queen-Kansas usw. Aufguß. Von vorn bis hinten aufgesetzt der öde Pop-Kram, der sich da von der hohen Bühne herab in den leuchtenden Augen der Fans widerspiegelte. Ich war restlos bedient von der billigen Annäherung zum Mitklatschen, Mitsingen (bei "Limbo") usw. Ziemlich übel ist auch die Tatsache, daß viele Gruppen auf die billige Tour einen auf "Reggae" machen, der von Fischer Z meisterlich in den Dreck gezerrt wird! (z.B. "The Worker" oder "Remember Russia"). Inzwischen habe ich einen ziemlichen Haß auf die Markthalle und die ganzen Jahnke-Konzerte (Obergeldmacher in HH) entwickelt. 10 Mark/12 Mark (XTC) vv. bzw. 13 Mark (Fischer Z) ak. für solchen Dreck hinzulegen, sollte wirklich überlegt sein. Man sollte davon abkommen, zu diesen ganzen Ultravox-Pop-XTC-Buzzcocks-Talking Heads-usw. Sachen noch hinzulaufen. Uli / dez.79
 "sie verbinden new wave mit rock, reggae und auch ein wenig Elektronik, entfernt vielleicht vergleichbar mit Police oder der Tubeaway Army und erlangen so einen zwar nicht sonderlich aufregenden aber doch eigenständigen Sound" (ME 9/79)

XTC : Markthalle/Hamburg 7.12.79
 Das 3. Konzert von XTC in hh. Das 1. vor 2 Jahren im Pö fand ich sehr gut, das 2. in der Markthalle konnte ich nicht sehen. So war ich ziemlich neugierig, wie weit sich die einstige bizarro-origi-nell-Gruppe wohl zur Unbedeut-samkeit runtergewirtschaftet haben mochte. Der Saal war dank der guten Promo ziemlich voll, was für gute Kasse gesorgt haben dürfte (ist schließlich auch die Hauptsache): Aber zur Darbietung selbst Von der alten Truppe ist glaube ich nur noch Andy Partridge (voc, g) dabei, den ich immer noch für einen einigermaßen individuell-profilierten Sänger halte, der mit seinem abgehackten Gesangs-stil und seiner Bühnenaktion Eigenständigkeit beweist. Den Rest der Gruppe kann man allerdings vergessen. Vor allem Barry Andrews mit seinen harten Keyboards habe ich vermißt. Vom alten New Wave Stil XTC's ist praktisch nichts mehr da. Alles ist durch und durch verflacht, auf durchschnittliches Pop-Niveau nivelliert. Da gab es nichts mehr wo man noch aufhorchen konnte, keine Verfremdungs/Aha!-Erlebnisse wie bei der fähigen Live-Fassung von Dylan's "Watchtower" im Pö (das war wirklich sehr geil!!!), kein hastiger Rennwagen Sound mehr, wo

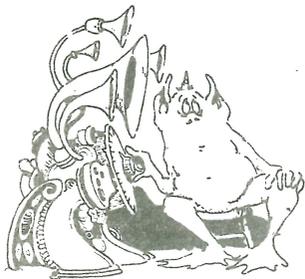
Hans-a-plast : "Es brennt" (Lava Records)
 13 DM (bzw. 12,- von den Pflaster-menschen persönlich) Die Besetzung ist: Anette (Gesang, Sax), Betty (Schlagzeug) Renate (Bass) Micha (Gitarre) Jens (Gitarre) Phil (Gesang) und alle Songs stammen von Hans-a-plast. Tja, und nun. Hier sitz ich nun ich armer Troll, und weiß nicht was ich schreiben soll! (Stimme aus dem Hintergrund: Schreib, was du fühlst) Tja, füh-len kann ich nur, wenn ich besoffen bin, Aber wenn ich besoffen bin, kann ich nicht schreiben! (Stimme aus dem Hintergrund: Dann hör auf zu tanzen, schmeiß die Leute raus, stell die Musik ab und laß mich in Ruhe!) Aber der Fernseher kann anleiben ja? Spaß beiseite (schieb)! Die LP ist gut und sauber produ-ziert. Musikalisch ist das schneller Rokk'n Rowl, aber nicht so hart gespielt (wie z.B. Rotzkotz) Die Stücke gefallen mir fast alle gut. Nicht so stark (oder meinetwegen auch nicht so ganz gelungen) finde ich O,O,O. Es erinnert mich vom Stilaufbau her (nicht musika-lisch) an Remake/Remodel von Roxy Music. Besonders stark hingegen finde ich Rank Xerox, Man of Stone und das unheimlich an die 50er erinnernde Teenage Traum! Nun zu den Texten! Tja, hier haben wir deut-sche Texte vorliegen, was natürlich sehr lobenswert ist. Andererseits bieten gerade dt. Texte eine grö-ssere Angriffsmöglichkeit (ich bin nicht so gut in Englisch). Kurz ge-sagt, bewegen sich die Texte zwi-schen Suff, Sex, Politil und (Alltäg-licher)Paranoia. Aber ich komme mit (einigen) Texten nicht klar! Bei "Teenage Traum" weiß ich nicht, ob das ernst oder ironisch gemeint ist. Bei "Es brennt" checke ich die Zusammenhänge nicht so ganz ab. Und bei einigen der anderen Texten, habe ich das Gefühl, sie haben eine Ali-bifunktion, weil es halt so üb-lich, das man zur Musik singt! Gute und witzige Ansätze sind aber doch vorhanden und der Gesang von Annette ist, in ihrer Art, sicherlich ein-

man vor lauter witziger Ideen und bizarrer Sounds kaum noch zum Nach-denken kam, was aber gerade den Reiz der Gruppe ausmachte! Statt dessen verbreitete sich gepflegte Langeweile. ES lohnt sich nicht auf einzel-ne Stücke - es wurde bis auf "Radios in Motion", "This is pop", "Into the atom age" und noch 1 oder 2 Stücke - nur neues gespielt, vor allem natürlich von dem Good-Seller Drums&Wires - näher einzugehen. Im Gegen-satz zu früher blieb von dem gesamten Songmaterial überhaupt nicht im Ohr haften. Ein Stück gleichförmig wie das andere, erschreckend schwach die einfallslose kompositorische Substanz! Oberflächlich angehört "Fet-zte" das schon und machte die Leute an - mich aber kein Stückchen. Um einen platten Vergleich zu bringen: der abgestumpfte poco-funno-disco-floppo-poppo-rocko der jetzigen XTC ist mir immer noch lieber als bei-spielsweise B-52 (waren kurz vorher da - 15 Mark!), richtig angetört haben mich von den ganzen "Mittelklasse"-New Wave-Gruppen der letzten Zeit, mit denen Karsten Jahnke geschickt auf den neuen Zug aufgesprun-gen ist, nur die Members, mit ihrer schwer-rockenden-pogo-reggae-pau-er popp-mixtur. Daß eine einstmals wirklich gute Gruppe wie XTC so abgesackt ist, finde ich schade. Keine Ecstasy!! ULI / dez. 79

malig. Eins ist noch erwähnenswert/Nachahmenswert. Das gute und lustige Textheftchen, welches der Platte beiliegt. Und das LP (Front) Cover halte ich für sehr gelungen. Yes & Genesis werden nicht ewig agieren, wa?

MÜLLER

BETR.: BOOTLEG-CASSETTEN



SIUXIE & THE BANSHEES:

Love in a void

Die IMAGINARY SHROUDS PRODUCTS, ein Vertrieb aus Nord-Österreich, stellen seit kurzem Bootleg-Cassetten her. Ich habe mich entschlossen, diese auch hier in Hannover zu vertreiben. Der Anlaß ist der schweinische Kommerz der mit den normalen Bootleg-Platten getrieben wird, u.a. auf der letzten Schallplattenbörse im Lister Freizeithaus. Der besondere Grund ist jedoch der, daß unser Hero Ernest (ex-Rotzkotz und jetzt wohl bei Tiny Trash und der neuen Welt) das Pistols-Bootleg : "Live at 100 Club" für sage und schreibe fünfzig Mark an den Mann bringen wollte. Ob er es geschafft hat, weiß ich nicht. Die Vermarktung des Punk ist jederzeit gleich zu beurteilen, egal ob sie von CBS & Co. oder von dem Schlagzeuger/Sänger einer Punkgruppe betrieben wird. Wenn diese egoistische Bereicherung aber so scheinheilig getarnt wird, dann ist sie nicht mehr tolerierbar. Ich frage mich, ob er sich denn gar nichts dabei gedacht hat.

2) Blondie: Stockholm '78
Qualität: gut

3) Siouxsie & the Banshees: Love in a void - Aufnahme des gleichnamigen Studio-Bootlegs.

4) Damned : CBGB's NY 7.4.77 - Die zwei Sets, die die Gruppe an jenem Abend gespielt hat. Punk/Punk/Punk. Qualität: mittel

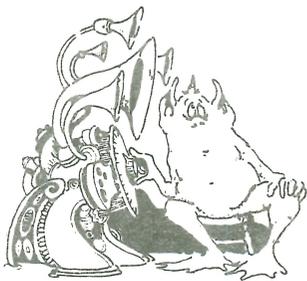
5) Nina Hagen Band: Rockpalast Dez.78
Q.: sehr gut

6) Blondie : Unreleased Tracks - Diverse Songs von Mitte 77. Zwei der besten Songs die die Band je eingespielt hat. Enthält unter anderem noch ein Interview mit Debbie Harry, eine Jam-Session im CBGB's, die Single, die unter dem Namen "The New York Blondes" kürzlich veröffentlicht wurde, sowie einiges interessantes mehr. Qualität: gut- sehr gut.

7) The Tubes : Shrine Auditorium LA Mitte 76. Aufnahme des Bootlegs "Darted in my own armchair". Qualität : sehr gut.

8) Sex Pistols : Spunk/No Future - Studio- Aufnahmen. Qualität : sehr gut

Angekündigt sind u.a. Wire, ein Sampler (mit Joy Division, Big in Japan, SIf und anderen), Slits usw. Police, Undertones, Specials



**BLONDIE:
live**

Stockholm 27.8.1978

Die Cassetten der ISP kosten jede DM 5,-, haben eine Spieldauer von 40 - 60 min.; es sind CrO2 Cassetten der Firma MAGNA. Welche Titel bis jetzt erschienen sind, steht links bzw. unten. Der Unkostenpreis liegt bei ungefähr 3,50. pro Cassette, der Rest ist eine Spende für eine "gemeinnützige Organisation". Nun die lieferbaren Titel und Livemitschnitte:

1) Nina Hagen Band: Mannheim 22.3.79 - Größtenteils unbekanntes Songs, die wahrscheinlich auf der zu erwartenden LP mit drauf sein werden. Qualität: sehr gut-gut.

Controllers fegen ihre / schleiferden Rhyth-
in: drei Songs: 'Another / Electric Church' /
n Flesh Eaters, deren
Chris mit Kunst-Mann
Cazazza die Freund-
teilt; 'Pony Dress', 'Ver-
lation' ('I lost my ba-
and highwire went hay-
) und der Vampir-Rok-
'he Word Goes Flesh'
the word goes flesh,
'ord's made felsh'!!!).
ative Trend aus San Fran-
machen Individual-Poli-
fercenaries' und 'I Got
(ein Stück zur Jim-
empel-Gemeinde mit
Refrain 'We are the
of Breaking Glass').
Class bringen zwei At-
Was bleibt? Die Germs
nd U.X.A. - the best!
nt für Germs Incognito.
ett von den Runaways
e Germs-LP produziert
int noch). „If I'm only
nal / Then I can do no
/ But they say I'm
ing better / So I've
hold on“, würgt und
ot Sänger Darby Crash
nimal'. Darby schürmt
xte wie ein Tiger her-
an hat den Eindruck,
de die Band von ihm
t in einem anderen
spielen. 'Dragon Lady'
'strange Notes' kleben
Iran. U.X.A. steht für
Experiments of Ame-
der Faktor der das

Abendessen
MIT HIRSE und Speck
Werkstadt ODEM
Küche - AB 19:00
am 7. Dezember
Warstrasse 9, Hannover 1
Co. 2160DM



EIN ABENDESSEN MIT HARALD IN DER WERKSTADT ODEM

In einem Gespräch mit Bruno vor einer Woche erfahren wir, daß Harald/in an diesem Abend seinen Plattenschrank öffnen wollte. Zweck des "Hirse und Speck" Maltes war es, die vielen kleinen Gnome und Frolle aus dem Untergeschloß der Werkstadt Odem zu vertreiben. Ob dies gelungen ist, sei dahinstestellt. Ich hatte jedenfalls die große Hoffnung endlich den extremen Harald kennenzulernen und war gleichzeitig gespannt auf die geheimnisvollen Schätze, die er mit zitternden Händen auf den Plattenspieler legen würde. Vorfreude auf ein biblischen Herumrasterei war auch dabei.

Wir treten durch die Eingangstür ein, setzten unsere Füße auf den mit Pannenzweigen bedeckten Boden, zahlten hastig unseren Beitrag und ließen uns zunächstmal an einem der zahlreich herumstehenden Fische nieder. Schon wurde der erste Gang serviert, aber dies interessierte mich nicht. Ein paar Blicke hie und dort hin geworfen, überzeugten mich, daß sich Harald entweder in den oberen Räumen aufhalten mußte oder aber, daß er noch gar nicht anwesend war. Aber da erscholl auch schon die geheiligte Musik, die meine erste Theorie zu bestätigen schien. Ja, oben mußte er sein und nirgendes sonst.

Schnell ein paar Bissen hinuntergeschlungen und dann...oh Gott, nur noch fünf Stufen...und da sah ich ihn... An die sechs Fuß hoch. Schwarz/Düster. Eine schwarze Lederhose ebenso lang wie seine Beine. - Schwarze Stiefel. Schwarzes Nadelstreifenjacket. - Lediglich der Ansatz einer Glätze am Hinterkopf durchbroch diesen visuellen Eindruck energisch. Breitbeinig drohte er vor dem Mechanismus, der den schwarzen Scheiben immer diese herrlichen Töne entlockt. Platte runter/Platte rauf - Immer schön cool bleiben - Platte runter/Platte rauf - Aber Harald, so geht man doch nicht mit diesen Kostbarkeiten um. Platte runter/Platte rauf -- Sex Pistols, Iggy Pop, PIL, Cab Volt (sehr gelies Stück) !! Platte runter/Platte rauf. Ist die Fähigkeit, Kunst vorzuführen, auch eine Kunst? Die Helden sterben zur Zeit ja mal wieder wie die Fliegen.



12/29

